

LOKPFOGEL

#1
2012

pfüffig pführend
pfolksverbunden

Offizielles Mitteilungsblatt »Frohe und Hanselstadt Groß-Mützenau«

jetzt weltweit erreichbar:
www.lokpfogel.de

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Groß-Mützenau, liebe Leserinnen und Leser des »Lokpfogel«, da habe ich mich nun mit meinem Freund Jo in die Weiten eines Reiches, welches sich über Europa und

Asien erstreckt, aufgemacht, die vielbeschworene russische Seele zu ergründen und bin doch nicht wesentlich klüger zurück gekommen. Ich bin mit dem Zug auf der weltlängsten Eisenbahnstrecke gefahren, mich abenteuerlichen Bussen und Straßenbahnen anvertraut, habe die Meere gekreuzt und mich in die frostigen sibirischen Lüfte erhoben. Immer auch nach der Suche, wie Wladimir seinen Wahlkampf organisiert und seine Leute ordentlich in den Griff bekommt.

Mir werden ja immer diktatorische Machtstrukturen und die fehlende Wahllegitimation vorgeworfen. Und da habe ich mir gedacht, vom Putin könnte ich paar Tricks lernen. Pustekuchen. Nirgends nicht auch nur ein Plakat vom Wahlkämpfer Putin. Der rackert sich lieber mit einem wilden Braunbären in der Taiga ab, reitet sattellos durch die weiten Steppen, schwimmt durch arschkalte Flüsse und gibt den Judoka und Eishockeyspieler. Ist mir der Aufwand zu groß und die Sache nicht wert. Und Geld gibt der sinnlos aus! Möchte nicht wissen, was er für die Verfassungsänderung bezahlt hat. Und erst der getürkte Mordanschlag. Völlig vertane Ressourcen. Keiner unserer Mitreisenden hat von ihm gesprochen.

Ein mit Familie reisender Kleinunternehmer wollte uns nicht abnehmen, aus Interesse an der Landschaft, der Zugfahrt und nicht zuletzt den Menschen die recht



strapaziöse Fahrt auf uns genommen zu haben. Vermutete er etwa Spione? In Amerika wäre es doch viel schöner und eigentlich sollten wir doch lieber gleich in Deutschland bleiben. Er gab sich als bekennender Merkel-Fan zu erkennen. Kein Wort von Putin. Wenn Wladimir sich mit mir in Verbindung setzen würde,

gäbe ich ihm schon Ratschläge, wie man als Herrscher ohne große Anstrengung der »König der Herzen« wird. Ich habe keine Briefmarken oder Bierhumpen u.ä. mit seinem Antlitz, wie von mir im ganzen Stadtgebiet erhältlich, in den einschlägigen Geschäften gesehen. Auch die Nationalhymne huldigt ihm nicht so, wie die Groß-Mützenauer dem geliebten Bürgermeister da selbst. Da macht er irgendwas falsch, obwohl er die Wahl am 4. März irgendwie trotzdem für sich buchen konnte.

Ein bisschen neidisch bin ich trotzdem auf ihn. In einem sehr sensiblen Bereich legt er wohl einen vor. Unbestätigten Berichten zu Folge wird wohl bereits an einem Denkmal für ihn gearbeitet.

Liebe Hanselschaft, hier gilt es zügig an die Aufholjagd zu gehen. Habe da schon mal einen Vorschlag, der meiner Vorstellung sehr nahe kommt. Entdeckt habe ich das wunderschöne Eisenbahner-Ehrenmal mit einer lichten Höhe von ca. 8 Metern am Bahnhof Omsk. Die Finanzierung sollte wohl mit den nötigen Spenden zu bewerkstelligen sein. Oder täusche ich mich da?

Bürgermeister Lehmanns transsibirische Abenteuer



Auf dem Baikal



Abgefahren – das Denkmal »Abfahrt«

Vertranssibt

Euer hoffentlich nicht enttäuschter
Bürgermeister Lehmann

Neujahrstreffen der politischen Eliten von Groß-Mützenau

Anfang Februar kamen sie fast alle wieder zusammen, die alten Seilschaften und Strippenzieher des hiesigen Politzirkus. Meistens dienen solcher Art Zusammenkünfte, man kennt das aus Funk und Fernsehen, der Vernichtung hochprozentiger Getränke während sinnfreier Gespräche und dient offiziell der Ankurbelung der einheimischen Getränkeindustrie. Doch diesmal sollte alles anders sein und das überraschte selbst gestandene Journalisten wie unser ein.



Der aufgemischte Groß-Mützenauer Chor / J.L.

Wirtschaftsraum Sachsen-Ausland-Universum. In der nächsten Ausgabe können Sie dazu hier mehr erfahren. Ein kleines aber Feines Kulturprogramm, angeführt von der Senatorin wider der Unzucht und Unflätigkeit unter Einbeziehung ihres Sofaschmuckes zu nämlichen Thema, heiterte alle Gäste auf und brachte getragene Beschwingtheit in die Runde. Doch der Höhepunkt des Abends war die Vorstellung mit anschließender Uraufführung der Groß-Mützenauer Hymne. Seine Scheinheiligkeit, Fürst-Bischof zu Groß-

Der Bürgermeister, zur Verblüffung seiner Gäste nicht im üblichen Schlapperlook, trat im feinen Zwirn mit Fliege und Schärpe auf. Dabei hatten sich die geladenen Gäste mittlerweile seine legere Kleiderordnung zu Eigen gemacht. Sehr peinlich und wenig professionell! Von den Gästen. Es jagte dann ein Höhepunkt den nächsten. Einbürgerung der Hanselin Böhme unter der lfd. Nr. 84, Ernennung des Hansel Reichel zum S.A.U. Wirtschaftsminister. Die Abkürzung steht für den

Mützenau Herr Flessing, brachte dieses epochale Werk dank überragender Schöpferkraft zu Papier und gab auch den ersten bis letzten Ton an. Die Anwesenden erschauerten und spontan bildete sich ein vielstimmiger Chor mit heißblütigen Sängern und Sängerinnen. Wir sind jetzt noch ganz ergriffen und legen den Text mit Noten dieser Ausgabe bei.

Immer noch mit Gänsehaut auf dem Rücken: Ihre Skandalreporter Phil&Ann Throp

Russische Volksweisheit aus dem 21. Jahrhundert:

„Wladimir, so ich Dir!“

Ein Kunstwerk: Die Steuermarke 2012

Die Hatz auf die diesjährige Steuermarke hat begonnen, ist diese doch dank der verwendeten Grafik »Mädchenakt« von Leon Schnett eine kleine Kostbarkeit. Dumm für die, die ihre Steuer noch nicht entrichtet haben.

Die Grafik wurde dankeswerter Weise vom berühmt-berüchtigten Kunstsammler, Buchautor und Lebemann Bodo Pientka zur Verfügung gestellt. Dank seiner Herkunft verfügt er über eine der umfangreichsten Sammlung erotischer Grafik in Großpösna und darüber hinaus. Welche ist nun seine Herkunft? Er ist nach unbestätigten Berichten der uneheliche Sohn von Leni Riefenstahl, er ähnelt ihr wie ein Ei dem Anderen. Aber nur im Gesicht, wie das aktuelle Foto belegt. Wer jetzt die Leni nicht kennt, ist selber daran schuld. Der Vater ist angeblich der Leipziger Maler und Grafiker Max Klinger. Von ihm hat er so einiges. Auch Bilder. Und noch über 1.500 von anderen Künstlern. Und davon wurde nun ein besonders

Die Nacksche



schönes Blatt für die Steuermarke ausgewählt und die Gestaltung übernahm, zum wiederholten Mal und freundlich wie er ist der Göttergatte der Senatorin »Wider der Unflätig und Unzucht«. Sinnig. Schon wegen des mit integrierten Spruchs: »Wir machen Sie nicht nackig«. Alles ist eben relativ. **Oberfirlefinanzdirektor Lehmann**



Der Uneheliche

2

Innen Poly Tick

1000 Reisetipps von Klobetrotter Lehmann!

Kapitel 1, »Allgemeines«: Tipp 27:

Wem ist es nicht schon passiert, der Koffer oder alternativ der Rucksack, nimmt schon beträchtliches Volumen und Gewicht an und das Gefühl verlässt den Reisefiebernden doch nicht: Es fehlt mindestens noch die Hälfte der wichtigen Reiseutensilien! Ich verlasse mich bei meiner Urlaubsvorbereitung immer auf eine mit viel Akribie vorbereitete Liste der nicht zu vergessenden Dinge. Die Liste ist sorgfältig abzuhaken, sobald der Gegenstand im Reisegepäck eingelagert ist. Dazu verwendet man praktischerweise zur besseren Erkennung einen andersfarbigen Stift wie in der Liste benutzt. Wenn dann trotzdem etwas am Urlaubsort fehlt, macht es auch nichts. Dann tragen Sie den Pulli eben 2 Wochen. Aber wenden nicht vergessen.

Kapitel 4, »Ferner Osten«: Tipp 794:

Der so genannte »Ferne Osten« heißt nicht nur so, er ist es auch! Zumindest wenn man aus dem Westen Richtung Osten anreist. Sollten Sie sich dazu entschließen, die noch weitere Ferne zu suchen, reisen Sie über Amerika an. Da ist es dann der »Ganz ferne Westen«. Aber das war jetzt noch nicht der eigentliche Tipp.

Der kommt jetzt. Im genannten Reiseziel können Sie schon Überraschungen erleben. Zumal Sie das Reisegepäck nicht wie im Tipp 27 gepackt haben. Sie planen Ihre Reise in diese fernen Gefilde für den Januar? Dann ist die Mitnahme einer Badehose, respektive eines Badeanzuges, unerlässlich. Nach dem julianischen Kalender feiert man dort am 19. Januar das Fest der Heiligen Drei Könige oder Epiphanie. Da der Gläubige aus diesem Anlass eigentlich im Jordan baden sollte und dabei 3x unter Wasser tauchen muss, nimmt man hier ersatzweise das Japanische Meer oder den Pazifik. Zumeist herrschen zu dem Zeitpunkt Minustemperaturen um die 25 Grad. Schnell hat man sich da ohne Badezeugs eine Erkältung eingefangen. Ohne Badesa-

Die pazifische Badeordnung ist unedingt einzuhalten...



chen darf man auch aus sittlichen Gründen nicht an der Zeremonie teilnehmen. Sonst verlieren die weiblichen Teilnehmer den Blick fürs Wesentliche. Mir wurde aus diesen Gründen die Schwimmstunde untersagt. Sehr schade.

Tipp 803:

Bei Halt des Zuges im Bahnhof ist immer genügend Zeit, sich ausreichend mit regional-leckerem



Reiseproviand zu bevorraten. Doch Vorsicht! Das Schuhwerk sollte beim Betreten des Bahnsteiges zweckmäßig sein. Krepptsohlen an den Schläppen taugen hier nicht! Da sollte der vorsichtige Reisende ganz darauf verzichten, bei minus 30 Grad werden die Sohlen brüchig und sind dann auch im Zug nicht mehr tragbar. Besser ist es, gleich nur in Socken zu gehen. Die rutschen wenigstens nicht!

Weitere nützliche Ratschläge hält auf Nachfrage und bald wieder an dieser Stelle bereit..

...Euer Klobetrotter Lehmann



Typ »Lenin« in Wladiwostok

Wegweisend ...



Typ »Prolet« in Ekaterinenburg

Es ist wie überall auf der Welt, begegnet der Gast den Einheimischen freundlich und mit Respekt, wird ihm mit größter Wahrscheinlichkeit ebenso geholfen. Nun kann es durchaus vorkommen, auf abseitigen Wegen ist kein Auskunftsfreudiger anzutreffen. In solchen Fällen helfen meist stumme Wegweiser. Nach denen sollte sich der vom Weg abgekommene richten. Hier aus den Weiten Russ-

lands zwei oft genutzte Typen von Richtungsanzeigern.

Der Klobetrotter

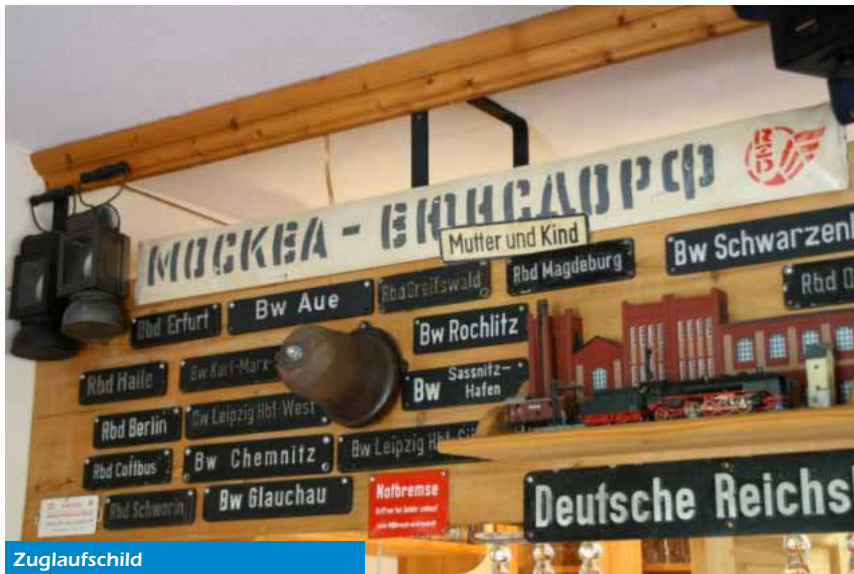
„Generale, Admirale, Oberste und Helden der Sowjetunion...“

...dürfen sich am Schalter vorn anstellen und werden außer der Reihe bedient« So ungefähr lautete der Text eines in kyrillischer Schrift verfassten Schildes im russischen Bahnhof von Wünsdorf, vis-a-vis des deutschen Bahnhofs Wünsdorf, und mit seiner Zugehörigkeit zur ehemaligen SZD deren westlichster Endhaltestelle. Hier

endeten oder begannen die Züge für die Westgruppe der Sowjetischen Armee (CA), 1926

Kilometer von Moskau entfernt. In Wünsdorf residierte das Oberkommando der Westgruppe. 1945 hatte die Rote Armee das Gelände der deutschen Wehrmacht besetzt.

Das genannte Schild, von dem ich in einer Zeitung las, wollte ich nun gern in meine Sammlung einfügen und startet im März 1994 meine Expedition in das immer noch von russischer Militärpolizei bewachte Gebiet. War aber nicht so gefährlich wie gedacht, sie waren wohl alle schon in Aufbruchstimmung. Der komplette Abzug erfolgte im August 1994. Das Empfangsgebäude, ein Flachbau aus den 70ern, beherbergte im Inneren noch allerhand sowjetischen Charme. Eine riesige Karte der Sowjetunion gehörte ebenso dazu wie Hinweise zu den diversen Uniformen und die obligatorischen plastischen Abbildungen von Orden und Flaggen. Nur bei dem Objekt meiner Begierde hatten sie mächtig gespart: es war nur eine simple Plexiglasplatte, etwas größer wie ein A4-Blatt, mit



Zuglaufschild



Das Empfangsgebäude

aufgemalten Buchstaben. Dazu noch zerkratzt. Da lohnte nicht mal die Anfrage bei einer eh recht mürrisch blickenden »Genossin Fahrkartenverkäuferin«. Doch ganz ohne Beute wollte ich das Feld nicht räumen und schlich noch um einen bereit stehenden Zug. Der Zugführer wollte mir dann auch gern eine russische Eisenbahndienstmütze für 50,- DM verkaufen.

Aber daraus wurde nichts. Erstens hatte ich schon nach meinem Minsk-Ausflug eine und zweitens war das angebotene Exemplar völlig verölt. Aber das Zuglaufschild »Moskau – Wünsdorf« (kyrillisch, mit

Hoheitszeichen der Russischen Staatsbahn) interessierte mich. Für 15,- DM wurde es mir vom Waggon abgebaut und ich durfte es an den Militärpolizeistreifen vorbei selbst vom Gelände schmuggeln. Die haben meine schlotternden Knie aber überhaupt nicht zur Kenntnis genommen. Nun hängt es über der Theke und ist immer mal wieder beliebter Rätegegenstand und für Übungen für das Restschulrussisch geeignet. Besonders schwer ist es da natürlich für die »Westbesucher«.

Übrigens befindet sich heute auf einem Teil des ehemaligen Militärgeländes eine Bücherstadt mit Antiquariaten und Museen. Ein schönes Beispiel für Abrüstung und sollte forciert werden.

Musäumsdirektor Lehmann

Volkskorrespondent Hans Dampf bekennt seine Leidenschaft für russische Dampfloks! Auf Drängen und Bitten unseres verdienten Korrespondenten des Volkes

veröffentlichen wir an dieser Stelle seine schönsten Dampflokfotos aus den Weiten Russlands. Leider wollte oder konnte er keine, für den Dampflokkfreund maßgeblich, Angaben zu

technischen Parametern wie Achsfolge, Feuerungsart oder Kolbeninnendurchmesser geben. Hier sind sie, damit er Ruhe gibt:



Gullideckel in Minsk



Bahnübergang in Port Baikal



stehen auf fast jedem Bahnhof: aus-rangierte Dampfrösser, hier am Baikal

Bahn-Sinn

Das Fernweh eines Landeis

Es gibt bekanntlich die unterschiedlichsten Möglichkeiten Fernweh zu stillen. Man ersäuft es im Wodka, raucht einen guten Joint, geht zu Lichtbildervorträgen über fremde Gestade oder liest Bücher mit Reiseberichten von Leuten, die eine unglaubliche Realität beschreiben oder solchen, die maßlos aufschneiden, um Eindruck zu schinden. Wenn der Leser den letzten Halbsatz weglässt, könnte es sich auch um den Vortrag von Jan Oelker und Frank Hawemann im »Prellbock« im Februar 2011 handeln. Nach einer kurzen Einführung von Jörg Kuhbandner,

Herausgeber des Buches »Transit – Illegal durch die weiten der Sowjetunion« entführten die Abenteurer die Hörerschaft auf überaus spannende Reisen. Der zugefrorene Baikalsee wurde im tiefsten sibirischen Winter mit selbst gebautem Eissegler überquert und es kam noch schärfer: mit einem Katamaranschlauchboot Marke Eigenbau befuhren die Verrückten den Fluss Aldan, quer durch die Taiga!

Nicht etwa, dass die Expeditionen mit offizieller Einladung und mit den Segen der Behörde erfolgten. Die Akteure schrieben sich selbst Einladungen auf Schreibmaschinen mit kyrillischen Lettern, fälschten Stempel und setzten sehr kreativ Beitragsmarken der DSF oder DTSB für Legitimationen auf Genehmigungen ein. Dies alles zu Zeiten der DDR. Fast unglaublich und für Landeier unerhört. Die konnten davon auch kaum Kenntnis haben, meistens entstammten die »Reisenden« dem großstädtisch-studentischen Milieu. Wer nun wenigstens die Illusion haben möchte, dabei gewesen zu sein, der hat am 4. Mai die Möglichkeit den »Pik Lenin« unerkannt zu besteigen. Da stellen Ulrich Henrici und Cornelia Klauß weitere verrückte Reisen vor und eben das Buch:

»Unerkannt durch Freundesland« – Illegale Reisen durch das Sowjetreich, Lukas Verlag, ISBN 978-3-86732-076-4 und zum Nachlesen: »Transit« ISBN 3-940-20048-8, Notschriften-Verlag

Volkskorrespondent Hans Dampf



Nach der langen Reise Bärenhunger: Oelker, Kuhbandner und Hawemann (von li.)

Freundschaft mit der Sowjetunion
Herzschlag unseres Lebens

Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|------------|---|---------|--------------|----------|---------------|----------|------------|------------|------------|---------|------------|-----------|------------|---------|--------------|--|--------|------------|----------|------------|----------|-----------|------------|-----------|---------|------------|-----------|------------|---------|------------|---|--------|------------|----------|------------|----------|--------------|------------|--------------|---------|---------------|-----------|------------|---------|------------|--|--------|------------|----------|------------|----------|------------|------------|------------|---------|------------|-----------|--------------|---------|--------------|---|--------|--------------|----------|--------------|----------|---------------|------------|------------|---------|------------|-----------|------------|---------|------------|
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | <table border="1" style="width: 100%; text-align: left; border-collapse: collapse;"> <tr><td>Montag</td><td>2 9 16 23 30</td></tr> <tr><td>Dienstag</td><td>3 10 17 24 31</td></tr> <tr><td>Mittwoch</td><td>4 11 18 25</td></tr> <tr><td>Donnerstag</td><td>5 12 19 26</td></tr> <tr><td>Freitag</td><td>6 13 20 27</td></tr> <tr><td>Sonnabend</td><td>7 14 21 28</td></tr> <tr><td>Sonntag</td><td>1 8 15 22 29</td></tr> </table> | Montag | 2 9 16 23 30 | Dienstag | 3 10 17 24 31 | Mittwoch | 4 11 18 25 | Donnerstag | 5 12 19 26 | Freitag | 6 13 20 27 | Sonnabend | 7 14 21 28 | Sonntag | 1 8 15 22 29 | <table border="1" style="width: 100%; text-align: left; border-collapse: collapse;"> <tr><td>Montag</td><td>6 13 20 27</td></tr> <tr><td>Dienstag</td><td>7 14 21 28</td></tr> <tr><td>Mittwoch</td><td>1 8 15 22</td></tr> <tr><td>Donnerstag</td><td>2 9 16 23</td></tr> <tr><td>Freitag</td><td>3 10 17 24</td></tr> <tr><td>Sonnabend</td><td>4 11 18 25</td></tr> <tr><td>Sonntag</td><td>5 12 19 26</td></tr> </table> | Montag | 6 13 20 27 | Dienstag | 7 14 21 28 | Mittwoch | 1 8 15 22 | Donnerstag | 2 9 16 23 | Freitag | 3 10 17 24 | Sonnabend | 4 11 18 25 | Sonntag | 5 12 19 26 | <table border="1" style="width: 100%; text-align: left; border-collapse: collapse;"> <tr><td>Montag</td><td>6 13 20 27</td></tr> <tr><td>Dienstag</td><td>7 14 21 28</td></tr> <tr><td>Mittwoch</td><td>1 8 15 22 29</td></tr> <tr><td>Donnerstag</td><td>2 9 16 23 30</td></tr> <tr><td>Freitag</td><td>3 10 17 24 31</td></tr> <tr><td>Sonnabend</td><td>4 11 18 25</td></tr> <tr><td>Sonntag</td><td>5 12 19 26</td></tr> </table> | Montag | 6 13 20 27 | Dienstag | 7 14 21 28 | Mittwoch | 1 8 15 22 29 | Donnerstag | 2 9 16 23 30 | Freitag | 3 10 17 24 31 | Sonnabend | 4 11 18 25 | Sonntag | 5 12 19 26 | <table border="1" style="width: 100%; text-align: left; border-collapse: collapse;"> <tr><td>Montag</td><td>3 10 17 24</td></tr> <tr><td>Dienstag</td><td>4 11 18 25</td></tr> <tr><td>Mittwoch</td><td>5 12 19 26</td></tr> <tr><td>Donnerstag</td><td>6 13 20 27</td></tr> <tr><td>Freitag</td><td>7 14 21 28</td></tr> <tr><td>Sonnabend</td><td>1 8 15 22 29</td></tr> <tr><td>Sonntag</td><td>2 9 16 23 30</td></tr> </table> | Montag | 3 10 17 24 | Dienstag | 4 11 18 25 | Mittwoch | 5 12 19 26 | Donnerstag | 6 13 20 27 | Freitag | 7 14 21 28 | Sonnabend | 1 8 15 22 29 | Sonntag | 2 9 16 23 30 | <table border="1" style="width: 100%; text-align: left; border-collapse: collapse;"> <tr><td>Montag</td><td>1 8 15 22 29</td></tr> <tr><td>Dienstag</td><td>2 9 16 23 30</td></tr> <tr><td>Mittwoch</td><td>3 10 17 24 31</td></tr> <tr><td>Donnerstag</td><td>4 11 18 25</td></tr> <tr><td>Freitag</td><td>5 12 19 26</td></tr> <tr><td>Sonnabend</td><td>6 13 20 27</td></tr> <tr><td>Sonntag</td><td>7 14 21 28</td></tr> </table> | Montag | 1 8 15 22 29 | Dienstag | 2 9 16 23 30 | Mittwoch | 3 10 17 24 31 | Donnerstag | 4 11 18 25 | Freitag | 5 12 19 26 | Sonnabend | 6 13 20 27 | Sonntag | 7 14 21 28 |
| Montag | 2 9 16 23 30 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Dienstag | 3 10 17 24 31 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Mittwoch | 4 11 18 25 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Donnerstag | 5 12 19 26 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Freitag | 6 13 20 27 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Sonnabend | 7 14 21 28 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Sonntag | 1 8 15 22 29 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Montag | 6 13 20 27 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Dienstag | 7 14 21 28 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Mittwoch | 1 8 15 22 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Donnerstag | 2 9 16 23 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Freitag | 3 10 17 24 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Sonnabend | 4 11 18 25 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Sonntag | 5 12 19 26 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Montag | 6 13 20 27 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Dienstag | 7 14 21 28 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Mittwoch | 1 8 15 22 29 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Donnerstag | 2 9 16 23 30 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Freitag | 3 10 17 24 31 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Sonnabend | 4 11 18 25 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Sonntag | 5 12 19 26 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Montag | 3 10 17 24 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Dienstag | 4 11 18 25 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Mittwoch | 5 12 19 26 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Donnerstag | 6 13 20 27 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Freitag | 7 14 21 28 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Sonnabend | 1 8 15 22 29 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Sonntag | 2 9 16 23 30 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Montag | 1 8 15 22 29 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Dienstag | 2 9 16 23 30 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Mittwoch | 3 10 17 24 31 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Donnerstag | 4 11 18 25 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Freitag | 5 12 19 26 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Sonnabend | 6 13 20 27 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Sonntag | 7 14 21 28 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | JANUAR | FEBRUAR | MÄRZ | APRIL | MAI | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Ein schönes Stück der russischen Volkskunst: Matrjoschka – mal ganz anders

TRANSSIB

Zweifach Lok an des Zuges Spitze
Hitze im Abteil kriecht bis ins Mark
stark der Tee im Glas
Gas in endloser Pipeline
Beine, schöner Frauen,
trauen sich aus dicken Pelzen
wälzen sich Flüsse durchs Weite
reite von Schwell' zu Schwell'
grell das Baikaleis das Auge blendet
wendet sich mein Blick von Birken
würge Wodka Flaschenweise
Reise auf der Transsib-Bahn!

**Dichter Nebel im Dauerfrost,
Ulan Ude, 2012**



Im Sibirischen Eis

Die Realität und die Maler des russischen Realismus

Bei einer Reise mit der Eisenbahn auf der ganzen Länge dieses riesigen Landes sammelt man die unterschiedlichsten Eindrücke und nicht nur Fotos von Lokomotiven. Eine der erstaunlichsten und unerwarteten Erfahrungen war der Zustand der Empfangsgebäude an der Strecke. In den größeren Städten hatten die Züge teilweise Aufenthalte von 30 Minuten bis über eine Stunde. Genug Zeit, sich die Bahnhöfe und deren Umfeld anzuschauen.

Entgegen der uns »mitgegebenen« Vermutungen, überall Verfall und Schmutz zu sehen, wurden wir eines Besseren belehrt.

Fast alle historischen Empfangsgebäude waren restauriert und wirkten zum Teil wie altherwürdige 5-Sterne-Hotels mit all ihrem Marmor, den Holztäfelungen und großen Lüstern. Der Bahnhof Sjudjanka am Baikalsee ist zur Gänze in



Ekaterinburg

Deckengemälde restauriert und damit auch in einem Gemälde der Zarenfamilie gedacht. Ein weiteres opulentes Deckenbild fanden wir im wunderschön restaurierten Bahnhof von Wladiwostok. Thema dieses Bildes ist selbstverständlich die Transsibirische Eisenbahn mit dem Baubeginn 1891 und der Eröffnung 1903.

Die Künstler der Bilder werden wohl eher nicht berühmt sein und werden. Dies ist bei den Malern des russischen Realismus etwas anderes. Die sind schon berühmt und werden in Museen weltweit ausgestellt. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts malten sie gegen die akademische Tradition an und zeigten in ihren Bildern das wahre Leben. Eines der bekanntesten davon dürfte jedem DDR-Schüler in Erinnerung sein: Ilja Repins »Die Wolgatreidler«. Ich finde natürlich



Deckengemälde in Ekaterinburg

Marmor errichtet. Auch die zu sowjetischen Zeiten errichteten Gebäude machten einen guten Eindruck. Was ihnen allen eigen ist, in und um die Bahnhöfe stehen Denkmäler, zieren riesige Mosaiken Wände oder schmücken gewaltige, heroisierende Gemälde die Decken. Meistens reflektieren diese sozialistische Heldentaten oder bilden ihre berühmten Protagonisten ab. Eine der wenigen entdeckten Ausnahmen war das ehemalige Sverdlovsk. Das vormalige und heute wieder nach der Zarin Katharina der Großen benannte Ekaterinburg war 1918 Schauplatz der Morde an der letzten Zarenfamilie.

Offensichtlich wurden um 2001 die im Wartesaal befindlichen



das Bild »In den Krieg« von Konstantin Sawizki für diese Seite passender. Natürlich nicht des Titels wegen, der trifft es überhaupt nicht!

**Museumsdirektör
Lehmann**



»In den Krieg« Foto: Wolfgang Schmidt

Tipp:
»Die Peredwischniki – Maler des russischen Realismus« in der Kunstsammlung Chemnitz vom 26. 2. bis 28. 5. 2012

www.kunstsammlungen-chemnitz.de



Schlusslicht

Joachim (genannt „Jo“) van der Linde

Weltenbummler, Lebenskünstler, Buchautor und Reisejournalist

Unsere Funktion als Hofberichterstatte-
unseres »geliebten Bürgermeisters« ist ein
wirklich sehr undankbarer und noch dazu
wenig lukrativer Posten. Nicht mal auf
seinen Auslandsdienstreisen dürfen wir ihn
begleiten. Angeblich um willfährige Bericht-
erstattung nicht Vorschub zu leisten und
Korruptionsvorwürfen gleich aus den Wege
zu gehen. Man kennt das ja aus jüngster
Zeit. Dabei wäre es für uns eine echte
Bildungsreise geworden und wir hätten die
„Hohe Schule“ der Lobpreisungen verinner-
licht. Schließlich führte die jüngste Exkursi-
on ziemlich dicht an die nordkoreanische
Grenze. Sollte wohl nicht sein und so



Jo an der Flasche, wie so oft!

ich anmerken: Das Lesen des kyrillischen
Buchstabensalates beherrschte er aber perfekt.
**Das ist ja sehr interessant. Da blieb zur
Beruhigung nur eine ordentliche Porti-
on Wodka oder täuschen wir uns da? Es
gibt diesbezügliche Fotos!**

Jo: Zugegeben, diese Art der Nervenberuhi-
gung war eine vorzügliche Medizin, die eine
oder andere Unzulänglichkeit in den Sprach-
künsten ihres Bürgermeisters heil zu überste-
hen.

**Herr Jo, nun wollen wir aber gern das
kurze Interview positiv beenden. Ihr
Resümee der Reise, was ist für Sie
unvergesslich?**

Jo: Die Ruhe und Gelassenheit des
Herrn Bürgermeisters auch in
kritischen Phasen. Ein Beispiel:
180 Minuten Verspätung schon
in Polen, die Angst den An-
schluss in Russik zu verpassen, inkl.
dem dreimaligen Wechseln des Schlafwa-
genabteils in unserer ersten gemeinsamen
Nacht. Sein Kommentar: »Nü Jo, das
kriegen wir schon hin!«

Wir danken Ihnen nochmals herzlich für
das informative Gespräch und freuen uns
schon sehr auf Ihren Vortrag im Septem-
ber in Groß-Mützenau. In einigen Wo-
chen wird man schon paar Fotos von
den 1.500 gemachten auf Ihrer Internet-
seite sehen können. Zur Zeit treiben Sie
sich ja noch in Asien herum. Mit der
Kamera ist unser Chef eher faul. Hat
bestimmt die meiste Zeit den hübschen
russischen Mädchen hinterher geschaut
und dabei auch noch die Kamera
vergessen.

Oh, wir müssen los. Da kommen gera-
de.... ,diese Beine, eh, dieser Pelz!

**Ihre Skandalreporter
Phil&Ann Throp**



**Herr Jo, wir danken Ihnen vorab
für Ihre offenen Worte und
Ehrlichkeit. Sie sind ja einiges
gewöhnt, schließlich reisten Sie
zum Anfang des Jahrtausends
für 3 Jahre, 3 Monate und 3 Tage
um die Welt und legten 188.000
km zurück. Nun mit unserem
Möchtgernklobetrotter immer-
hin 12.000 km. War das nicht
sehr anstrengend?**

Jo: Teils, teils, das Zusammenleben auf
3,33 qm mit Herrn Bürgermeister, die
Gerüche und Geräusche die er
entwickelt hat, gewöhnungsbedürf-
tig. Dann immer diese Diskussionen,
erst den Tee ins Glas oder doch den
Wodka, da ging's schon manchmal
an die Schmerzgrenze.
Und wer springt von uns bei minus

33 Grad raus auf frostige Bahn-
steige und organisiert, des
russischen nicht mächtig, Verpfle-
gung?

**Spontan würden wir sagen,
der Verfressenste. Unser
Stadtoberhaupt kann es
nicht gewesen sein, der hat
es schließlich 5 Jahre in der
Schule gelernt und singt
auch hin und wieder, je nach
Stimmung, russische Volks-
lieder. Klingt jedenfalls so.
Und waren seine Russisch-
kenntnisse eine Hilfe?**

Jo: Das war der echte Hammer.
Kaum im Zug begrüßte er unsere
hübsche Zugbegleiterin Natascha
charmant mit Strass Wudje,
Karascho und Spassiba. Dann
allerdings zog er sich vornehm
zurück und vertiefte sich in sein
Deutsch-Russisch-Wörterbuch,
und stellte mit Bedauern fest: Seit
meiner Schulzeit hat sich doch
sehr viel verändert! Positiv möchte



Und zum Schluss noch
einen ultimativen Ratschlag,
der Ihre Reise um einige
nette Kontakte bereichern
bzw. erst ermöglichen wird:
Vergessen Sie bei Russland-
reisen nie »Russisch Brot«
ins Handgepäck zu ver-
stauen! Bereits seit 1845,
da erlebte es durch den
Bäcker Ferdinand
Wilhelm Hanke in
Dresden seine

Der Gospodin empfiehlt

www.einsteigen-weltreise.de

Markteinführung. Würden wir heute
sagen. Das Rezept brachte er einst aus
St. Petersburg mit und dort war bereits
die kyrillische Variante unter dem
Namen »Bukwi« ein voller Erfolg.

Impressum

»Der Lokpfogel«
Herausgeber und Autor der meisten Texte:
Matthias Lehmann
für Eisenbahnmuseum und Kneipe
»Zum Prellbock«
Burgstädter Straße 1 · 09328 Lunzenau
Tel.: (03 73 83) 6410 · Fax: 63 86
www.prellbock-bahnart.de
eMail: info@prellbock-bahnart.de
Der Lokpfogel online: www.lokpfogel.de
Layout:
BSK Engineering · Dipl.-Ing. Siegfried Renner
Holzmühlenstraße 4 · 09212 Limbach-Oberfrohna
Tel.: (03 76 09) 5 83 55 · Fax: 5 83 56
Internet: www.renner-bsk.de
Satz: Grafikstudio Heinicker
www.heinicker.de
Ausgabe 19 (1/2012) Auflage: 1-101
Druck: Drechsler Medien Geithain
Einzelpreis: 3,- Euro

Wir führten unter Missachtung diverser
Einfuhrbestimmungen erhebliche
Mengen dieses Gebäcks des heutigen
Herstellers, der Spezialitätenbäckerei
Dr. Quendt, ein und eroberten damit
vor Ort die Sympathie der Mitreisen-
den. Ein schöner Beitrag zur Völkerver-
ständigung der Dresdener Firma. Gar
nicht vorstellbar, wenn es noch
die kyrillische Variante gegeben
hätte!

Info: www.dr-quendt.de

Haftungsbeschränkung
Namentlich gekennzeichnete
Artikel stimmen nicht unbedingt
mit der Meinung des Heraus-
gebers überein. Alle Rechte
vorbehalten. Nachdruck, auch
auszugsweise, nur mit
schriftlicher Genehmigung des
Herausgebers.

